



„Tritonus Brass“ erfüllte das Kastulusmünster mit Schall.

Foto: Niko Fimkees

Ein raumfüllender Genuss

Blechbläserensemble „Tritonus Brass“ musiziert bei Matinee im Münster

Moosburg. (fi) Der Tritonus ist an sich ja ein schräger und böser Bursche, quasi der Krampus neben den engelhaften Engeln. Im Mittelalter waren die übermäßige Quart oder verminderte Quinte als „Teufel in der Musik“ sogar streng verboten. Mit etwas hintersinnigem Humor hat sich ein Regensburger Blechbläserensemble vor etlichen Jahren „Tritonus Brass“ genannt. Am Samstag rückten die im Kastulusmünster gerne gehörten Gäste just um 12.05 Uhr zu fünf zur zweiten Matinee an.

Es begann mit einer Sonate des Barockkomponisten Johann Pezel. Bereits hier stellten sich intonatorisch und dynamisch präzise aufeinander eingestellte Klänge ein. Das

klingt etwas technisch, bereitet aber beim Hören einen raumfüllenden Genuss. Bei Praetorius’ „Vom Himmel hoch“-Satz verband sich engelhafte Würde klanglich mit iridischer Ehrfurcht.

Christian Hopfner, Gründer und Leiter des Ensembles, hatte das Lied „Es kommt ein Schiff geladen“ bearbeitet. Nach langen, tiefen Klängen, die an ein Schiffshorn erinnerten, vibrierten die höheren Bläser, schufen damit eine nebelhafte Stimmung.

Nur schemenhaft war die Melodie zunächst zu erkennen, bevor sie immer klarer hervortrat und das Schiff am Ende quasi direkt vor den Zuhörern anlegte.

Hopfner hatte zudem ein Medley

unter dem Titel „Stern an der Krippe“ komponiert. „Maria durch ein Dornwald ging“ klang romantisch, „Die Könige“ ritten belebt auf Bethlehem zu, und beim abschließenden „Freu dich, Erd und Sternenzelt“ erschallte Jubel durch das Kastulusmünster.

Insgesamt sieben Weihnachtsweisen wurden zwischen den beiden Hopfners intoniert. Alpine Dreiklänge, das beruhigend wirkende „Still, still, still“, der Andachtsjodler oder das ehrfürchtig-zurückhaltende „O Wunder, was soll es bedeuten“ gingen Hand in Hand und vereinigten sich inmitten der Dsternis der aktuellen Welt und der adventlichen Hektik zu einer heilsbringenden vorweihnachtlichen Botschaft.